

# **Der Arbeitskreis „Streetwork und Mobile Jugendarbeit in Westfalen-Lippe“**

## **Profil des Arbeitskreises**

Seit Ende 1990 existiert in Westfalen-Lippe ein eigenständiger Arbeitskreis „Streetwork und Mobile Jugendarbeit in Westfalen-Lippe“, der sich in Kooperation mit dem Landesjugendamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe regelmäßig trifft.

Der Arbeitskreis ist ein Forum, in dem träger- und institutionsübergreifend gemeinsam Fragestellungen und Ansätze aus dem Bereich Streetwork/Mobile Jugendarbeit diskutiert werden. Neben dem fachlichen Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen werden auch Standards von Streetwork/Mobiler Jugendarbeit entwickelt, Forderungen erarbeitet und aktuelle Themen aus der Jugendhilfe aufgegriffen.

Ziele sind die Bündelung von Fachkompetenzen der zum Teil unterschiedlichen Arbeitsfelder, der kollegiale Austausch, die Förderung von Zusammenarbeit und die gegenseitige Beratung und Unterstützung, insbesondere für im Aufbau begriffene Streetwork-Projekte.

Das Landesjugendamt kooperiert mit dem Arbeitskreis durch die Veranstaltung gemeinsamer Fachtagungen und die Begleitung durch einen Referenten der Fachberatung Jugendarbeit. Das Landesjugendamt übernimmt dabei die Organisation von Fachtagungen, die durch den Arbeitskreis inhaltlich ausgestaltet werden, berichtet über neue Entwicklungen und verschickt Einladungen.

Des Weiteren arbeitet der Arbeitskreis mit der Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen zusammen. Schwerpunkte sind fachlicher Austausch und Zusammenarbeit bei Organisation und Ausgestaltung von Fachtagen.

Für die Arbeit des Arbeitskreises standen in letzter Zeit vor allem folgende Arbeitsschwerpunkte im Vordergrund:

- Organisation, Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Fachtagungen des Arbeitskreises
- Erarbeitung und Fortschreibung einer allgemeingültigen Rahmenkonzeption für Streetwork/Mobile Jugendarbeit
- Erarbeitung eines Überblicks über bestehende Projekte/Einrichtungen in Westfalen-Lippe
- Inhaltliche Themen:  
Neue Drogengebrauchsmuster, Drogennotfallhilfe, Aussageverpflichtung des Streetworkers in Strafverfahren oder im Rahmen der Ermittlungstätigkeit der Polizei, Wechselwirkung von psychischen Erkrankungen und Drogenkonsum, Fördermittel für Streetwork-Projekte

Die regelmäßigen Treffen des Arbeitskreises finden ca. alle sechs Wochen in Münster und Dortmund statt. Für die Dauer von zwei Jahren wählt der Arbeitskreis zwei Sprecher/innen, die den Arbeitskreis nach außen vertreten und Ansprechpartner für die Kooperationspartner, insbesondere des Landesjugendamtes sind.

Für die Arbeitskreissitzungen gibt es folgende feststehende Tagesordnungspunkte:

- Informationen aus den Einrichtungen
- Informationen aus dem Landesjugendamt
- Informationen aus der LAG
- Informationen aus/über Fortbildungen, Fachtagungen

Darüber hinaus werden Schwerpunktthemen bearbeitet, Fachtagungen vorbereitet oder kollegiale Beratung durchgeführt.

- **Schwerpunktthemen**  
Die Teilnehmer/innen setzen Schwerpunktthemen fest, die gemeinsam bearbeitet werden. Häufig werden die Themen von einer Kleingruppe vorbereitet. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Referenten zu speziellen Fragen einzuladen.
- **Kollegiale Beratung**  
Kollegiale Beratung ist eine Methode, die bei Bedarf im Arbeitskreis genutzt wird, um Probleme in den Arbeitsbereichen effizienter bearbeiten zu können.
- **Fachtagung**  
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählen jährlich ein Thema aus, das von einer Kleingruppe vorbereitet und geplant wird. Die weitere Organisation und Ausschreibung erfolgt über das Landesjugendamt.

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Streetwork/Mobile Jugendarbeit sind herzlich willkommen. Sie sollten sich vorher mit der Sprecherin/dem Sprecher in Verbindung setzen.